

Mitsprache und Transparenz

Attraktive Arbeitgeber mit ansprechender Firmenkultur sind letztlich auch erfolgreicher

Die Zeiten sind eigentlich längst vorbei, in denen Firmen nur als Arbeitsstätten mit streng hierarchischen Strukturen dienen. In Deutschland herrscht zunehmend Fachkräftemangel, Unternehmen wetteifern um die besten Köpfe.

Wer attraktive Arbeitgeber sucht, war bei der Preisverleihung des Wettbewerbs Great Place To Work genau richtig. Denn hier stellen sich die Gewinner und somit besten Arbeitgeber in Berlin und Brandenburg vor. Der Wettbewerb zeigt: Mitarbeiterorientierte Firmen sind im Schnitt auch erfolgreicher als andere Unternehmen. Alle Preisträger bewerten ihre Gewinnentwicklung im Branchenvergleich als positiv und bauen ihre Stellen kontinuierlich aus. Und sie bieten dafür Anreize. Denn sie wissen: Gutes Fachkräfte-Personal wird zunehmend rar.

Satt, sauber, trocken reicht nicht
Von Fachkräftemangel kann der Altenpflegedienst domino-world aus Birkenwerder ein Lied singen. Das Unternehmen mit 650 Mitarbeitern und zwölf Einrichtungen sucht händigernd nach geschulten Mitarbeitern. Dabei gibt es hier so gut wie keine Fluktuation – wie in der Branche eigentlich üblich. Denn bei domino-world wird nach dem Motto gearbeitet: „Satt, sauber und trocken reicht nicht.“ Von dem Modell profitieren vor allem die Bewohner, aber auch die Mitarbeiter gehen motiviert an die Arbeit. Gekrönt wurde das Pflegekonzept mit dem Sieg in der Kategorie ab 250 Mitarbeiter: „Wir sehen uns



Volltreffer: Antje Sakreida (links) und Hannah Bolch von Scandic Hotels freuen sich über zwei Awards.

Foto: Konstantin Gastmann

nicht als Altenpfleger, sondern als Therapeuten in einem großen funktionierenden Team, das aus Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern besteht. Es ist wie beim Fußball: Der Trainer kann ohne die Mannschaft nicht das Spiel gewinnen“, sagt Angelika Kühn, die eine Einrichtung in Oranienburg leitet.

Mitarbeiter entscheiden selbst

Teamwork, Unternehmenskultur und Transparenz: Schlagworte, die häufig bei der Preisverleihung fielen. Umgesetzt werden sie bei dem Berliner IT-Beratungsunternehmen

status C, Sieger in der Kategorie mit weniger als 50 Beschäftigten. Denn die Firma arbeitet nach einem Modell, das jeden Mitarbeiter in alle Entscheidungen einbindet: „Wir haben keine Prinzipien, lediglich ein paar Regeln“, erläutert Vorstand Andreas Walter. In der Praxis heißt das: Mitarbeiter entscheiden selbst, welche Arbeitsmittel sie benötigen, wann sie im Home-Office sind oder wie und ob sie sich weiterbilden. Rückschläge gehören zum Arbeitsalltag. Aber: „Ob ich als Chef den Fehler mache oder der Praktikant, ist letztendlich egal.“ Entscheidend sei die eigenverantwortliche Fehlervermeidung. Diese Eigenständigkeit sei für einige ein Lernprozess gewesen, der sich jedoch längst auszahle: „Es geht der Firma immer besser, wir können mehr Leute einstellen und unsere Mitarbeiter haben Spaß an der Arbeit.“

Steuerung wie vom Sofa daheim

Auch das Berliner Beratungsunternehmen HRpepper gehört zu den Ausgezeichneten und praktiziert eine offene Feedback-Kultur. Das Leitmotiv skizziert Gründer und Geschäftsführer Matthias Meifert: „Bei uns trifft nicht die Führungsrige alle Entscheidungen, sondern jeder Mitarbeiter wird eingebunden. Jeder sollte so handeln, als ob er zu Hause auf dem Sofa sitzt und dort die Prozesse lenkt.“ Das könne auf die Firma übertragen werden. Beides erfordere Fingerspitzengefühl. Auch unliebsame Themen wie Datenschutz werden gemeinsam mit allen „Peppers“, wie die Mitarbeiter heißen, diskutiert.

Die Familie wird einbezogen

Scandic Hotels Deutschland wurden sogar zweimal prämiert. Die skandinavische Hotelkette durfte sich über den zweiten Platz in der Kategorie ab 250 Mitarbeiter freuen und wurde vor allem für seine Willkommenskultur und ausgewogene Work-Life-Balance ausgezeichnet. Human Resources Managerin Antje Sakreida, selbst Mutter zweier Kinder, erläutert das Erfolgsrezept: „Wir vermeiden Überstunden. Mitarbeiter mit Familie arbeiten regelmäßig im Home-Office. Auch wird die Familie der Mitarbeiter in Firmenentscheidungen einbezogen – sei es ein Umzug oder eine neue Position. Das ist nicht selbstverständlich in unserer Branche.“

Beatrix Altmann

Erfolgreich und fit

„Beste Arbeitgeber“ haben eine Belegschaft mit besserer psychischer Gesundheit

Wie reden Mitarbeiter über ihren Arbeitgeber? Welche Urteile werden transportiert und sind damit entscheidend bei der Rekrutierung von neuem Personal? Die Tendenz ist eindeutig: Das Personal ausgezeichnete Firmen bewertet den eigenen Arbeitgeber deutlich besser.

Bei den von Great Place To Work seit 2002 in Deutschland durchgeführten Befragungen stellt sich glasklar heraus: Unternehmen, die in den vergangenen Jahren als „Beste Arbeitgeber“ ausgezeichnet wurden, können auf eine zufriedener und auch motiviertere Belegschaft zählen. Rund 60 Fragen sind bei der Erhebung zu beantworten (siehe nebenstehende Tabelle). Und die Zustimmungswerte liegen in allen Bereichen über dem repräsentativen Durchschnitt in Deutschland.

Weniger krank und länger an Bord
Mal abgesehen von der grundsätzlichen Zufriedenheit, der Leistungsbereitschaft oder auch der Weiterempfehlung des eigenen Unternehmens sind Mitarbeitende durch eine bessere Partizipation und Einbindung deutlich weniger krank oder im Schnitt länger an die Organisation gebunden. „Die Fluktuation liegt mit nur vier Prozent weit unter dem bundesweiten Durchschnittswert“, bilanziert Andreas Schubert, Geschäftsführer von Great Place To Work. Und bei den Krankheitstagen kommen ausgezeichnete Firmen auf einen Wert von 10,4 Tagen im Jahr pro Mitarbeiter, während es bundesweit 19

Tage sind. „Das sind beeindruckende Zahlen mit letztendlich starken wirtschaftlichen Auswirkungen“, so Schubert. Allerdings: Viele Branchen haben erkannt, dass sie in einer rasant durch die Digitalisie-

rung veränderten Arbeitswelt auch das Umfeld für die eigenen Mitarbeiter anpassen müssen. Um vor allem die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz langfristig sicherzustellen.

Beatrix Altmann



Beste Arbeitgeber in Berlin-Brandenburg 2018

Ausgezeichnete Arbeitgeber im Vergleich

Great Place to Work Mitarbeiterbefragung Auszug aus 60 Fragen	Beste Arbeitgeber Berlin-Brandenburg 2018* Ø Zustimmungswerte	Repräsentativer Durchschnitt in Deutschland* Ø Zustimmungswerte
Alles in allem ein sehr guter Arbeitsplatz	87%	65%
Führungskräfte leisten kompetente Arbeit	83%	56%
Mitarbeitende kommen gerne zur Arbeit	81%	50%
Gute Arbeit wird ausreichend anerkannt	76%	36%
Berufliche Entwicklung wird unterstützt	72%	44%
Gesundheit wird gefördert	84%	38%
Alle ziehen an einem Strang	79%	42%
Besondere Leistungsbereitschaft	83%	64%
Stolz auf eigene Arbeit	85%	63%
Ehrliche Geschäftspraktiken	87%	60%
Beteiligung am Unternehmenserfolg	65%	28%
Weiterempfehlung Produkte/ Dienstleistung eigenes Unternehmen	89%	63%
Weiterempfehlung eigenes Unternehmen als Arbeitgeber	81%	57%
Gesamtwert aus allen Fragestellungen	83%	56%

* Durchschnitt der ausgezeichneten Unternehmen «Beste Arbeitgeber Berlin-Brandenburg 2018»

** Normierte Befragungsergebnisse auf Basis bundesweiter Great Place to Work Befragungen in rund 1.000 Unternehmen mit 360.000 Beschäftigten (2013-2017)

Rund 60 Fragen sind von den Mitarbeitenden der Unternehmen zu beantworten. Die Tabelle zeigt eine Auswahl mit den Ergebnissen aus 13 Kernfragen. In allen Bereichen schneiden die ausgezeichneten Arbeitgeber in Berlin-Brandenburg des Jahres 2018 deutlich besser ab als der repräsentative Durchschnitt in Deutschland.

Auswertung/Tabelle: GPTW